

Pressemitteilung

9. Juli 2015

Inklusion kommt zu langsam voran

5. Hessischer Tag der Menschen mit Behinderungen

Schule, Arbeitsmarkt und Gesetzgebung – das sind nur drei der Bereiche in denen es in Hessen bei der Inklusion noch erhebliche Defizite gibt. Darauf weist der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hessen aus Anlass des 5. Hessischen Tages der Menschen mit Behinderung hin, der am 10. Juli im Landtag gefeiert wird.

Ein Paradigmenwechsel in der Politik hin zu mehr Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist an vielen Stellen bislang ausgeblieben – das hat die Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention in ihrem im März 2015 veröffentlichten Prüfbericht festgestellt. Sie begleitet die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland und bemängelt, dass Bund und Länder bei weitem nicht alles Notwendige und Mögliche unternehmen, um die Konvention umzusetzen. Ausdrücklich lobt die Monitoring-Stelle dagegen das Engagement nichtstaatlicher Akteure für die Inklusion.

Schlusslicht bei der schulischen Inklusion

„Auch in Hessen kommt die Inklusion viel zu langsam voran“, kritisiert Günter Woltering, Landesgeschäftsführer des PARITÄTISCHEN Hessen: „So ist das Land bei der schulischen Inklusion trauriges Schlusslicht.“ In Hessen werden nur 21,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf inklusiv unterrichtet; Spitzenreiter Bremen bringt es auf einen Anteil von 68,5 Prozent (Daten der Kultusministerkonferenz für das Schuljahr 2013/2014).

„Wir fordern die Landeregierung auf, Inklusion in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen ohne Ressourcenvorbehalt und Zuständigkeitsdiskussionen umzusetzen“; so Landesgeschäftsführer Günter Woltering. Insbesondere muss auch das Ganztagsschulprogramm „Pakt für den Nachmittag“ inklusiv konzipiert sein und damit allen Kindern offen stehen. Dabei sollte das Land mit Trägern der freien Jugendhilfe kooperieren, die in diesem Bereich viel Fachwissen und Erfahrung haben.

Nachholbedarf auf dem Arbeitsmarkt

Auch auf dem Arbeitsmarkt ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderung noch mangelhaft. Während die Arbeitslosigkeit insgesamt von 2013 auf 2014 um zwei Prozent gesunken ist, ist die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen in diesem Zeitraum um ein Prozent gestiegen, so die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. „Um einen gleichberechtigten Zugang zur Beschäftigung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen, reicht die derzeitige Förderung zur Vermittlung nicht aus. Hier muss das Land finanzielle Unterstützung leisten und Arbeitgebern Anreize geben, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen“, betont Manuel Schulz. Er ist beim PARITÄTISCHEN Hessen für das Schwerpunktthema Inklusion und Barrierefreiheit zuständig, das sich der Verband seit 2012 gesetzt hat.

Gesetze im Einklang mit der UN-BRK

Nachbessern muss Hessen aus Sicht des PARITÄTISCHEN Hessen auch beim Verfahren zur Normprüfung, bei dem geltendes Recht auf die Vereinbarkeit mit der UN-BRK überprüft wird, um gesetzgeberischen Handlungsbedarf zu ermitteln. „Dabei sind in Hessen die Betroffenen bisher außen vor“, bemängelt Manuel Schulz. „Wir fordern, dass nichtstaatliche Organisationen und Verbände, die die Interessen von Menschen mit Behinderungen vertreten, in das Normprüfverfahren eingebunden werden.“

Ansprechpartnerin für die Presse:

Barbara Helfrich

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 069/95 52 62-43

E-Mail: barbara.helfrich@paritaet-hessen.org

Der PARITÄTISCHE Hessen ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 55.000 hauptamtliche und 14.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der PARITÄTISCHE Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.

**Deutscher PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Landesverband Hessen e.V.**

Auf der Körnerwiese 5
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0
Fax: 069 551292

E-Mail: info@paritaet-hessen.org
www.paritaet-hessen.org